

Thomas Arnold Hammer

# Die Orts- und Flurnamen des St.-Galler Rheintals

Namenstruktur und Siedlungsgeschichte



Verlag Huber  
Frauenfeld und Stuttgart

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort . . . . .	9
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . .	11
Bibliographie. . . . .	15

## *Kapitel I: Einleitung*

1.0. Geographische Lage und Gliederung des St.-Galler Rheintals	29
2.0. Die Materialsammlung . . . . .	30
2.1. Das Lebendmaterial. . . . .	30
2.2. Das historische Material und seine Quellen. . . . .	31
3.0. Kurzer Rückblick auf die sanktgallische Namenforschung ...	41
4.0. Bemerkungen zur Mundart des St.-Galler Rheintals. . . . .	42

## *Kapitel II: Aspekte der rheintalischen Naturlandschaft*

1.0. Die Gewässernamen des St.-Galler Rheintals. . . . .	48
1.1. Komposita mit dem Grundwort <i>Bach</i> oder <i>Graben</i> . . . . .	49
1.2. Einstämmige Bildungen . . . . .	60
<i>Exkurs:</i> Die Namen der einstigen Uferbautechnik . . . . .	67
2.0. Stehendes Wasser. . . . .	71
2.1. Namen auf <i>See</i> . . . . .	71
2.2. Bütz. . . . .	74
2.3. Lache. . . . .	75
2.4. Rooß . . . . .	76
2.5. Waag . . . . .	77
2.6. Wasser. . . . .	77
2.7. Gunten. . . . .	78
2.8. Bad . . . . .	79
2.9. Brunnen/Weier . . . . .	79
3.0. Wasserdurchsetzter Boden. . . . .	79
3.1. Lehm . . . . .	81
3.2. Sumpfpflanzen und Moor. . . . .	83

3.3. Sinkeren . . . . .	94
3.4. Sul . . . . .	94
3.5. Speck . . . . .	94
3.6. Watt . . . . .	95
4.0. Land am Wasser . . . . .	96
4.1. Au . . . . .	96
4.2. Brüel . . . . .	101
4.3. Hörn . . . . .	103
4.4. Isel . . . . .	103
4.5. Staad . . . . .	107
4.6. Weed/Werd . . . . .	107

*Kapitel III: Mit Personennamen gebildete Orts- und Flurnamen*

1.0. Komposita mit einem Personennamen im ersten Glied . . . . .	110
1.1. Der Personennamen steht im Genitiv . . . . .	111
1.2. Zusammensetzungen ohne ein Fugenelement (Stammkomposita) . . . . .	130
1.3. Bildungen, bei denen das Fugenelement in der Mundartform geschwunden, in den historischen Belegen hingegen noch ganz oder wenigstens teilweise vorhanden ist . . . . .	132
1.4. Bildungen, bei denen die Komposition mit und ohne Fugen- element in der Mundartform schwankt . . . . .	133
2.0. Der bloße Personennamen als Orts- oder Flurname . . . . .	134
2.1. Der Name steht im Nominativ Singular bzw. Dativ-Lokativ Singular . . . . .	134
2.2. Der Personennamen steht im Dativ-Lokativ . . . . .	148
2.3. Genitivische Bildungen . . . . .	152
2.4. Der Personennamen steht im Dativ plural . . . . .	155
2.5. Mit dem Suffix ahd. <i>-arra</i> erweiterte Personennamen . . . . .	156
2.6. Movierte feminine Bildungen auf <i>-erin</i> , <i>-eren</i> bzw. <i>-in</i> . . . . .	158
2.7. Direkte <i>-er</i> -Bildungen von Personennamen aus . . . . .	162

*Kapitel IV: Grundriß einer rheintalischen Siedlungsgeschichte  
an Hand der Orts- und Flurnamen*

1.0. Die Namensschichten des St.-Galler Rheintals . . . . .	163
1.1. Vor- und Frühgeschichte . . . . .	163
1.2. Das romanische Namengut . . . . .	166

